

Karl-Heinz Lehner Bass
PRESSESTIMMEN

R. Wagner: RING (RHEINGOLD) | Fafner | Semperoper Dresden | März 2018

Die Sängerauswahl ist wahrlich hochkarätig: Ensemblemitglieder der Semperoper und von Thielemann handverlesene, ihm bestens bekannte Gäste fügen sich nahtlos zusammen zu einer Traumbesetzung, die ihresgleichen sucht. (...) Die beiden anderen Brüder, die Riesen Fasolt und Fafner, sind nicht minder streitsüchtig. Georg Zeppenfeld ist ein stimmgewaltiger Fasolt, Karl-Heinz Lehner als siegreicher Fafner abstoßend gierig und brutal.

Opernwelt, März/2018, J. Gahre

G. Verdi: NABUCCO | Zaccaria | Oper Dortmund | März 2018

Bei Karl-Heinz Lehner (Zaccaria) imponiert nicht zuletzt, wie er die Äußerungen eines entflammten Fundamentalisten und eines religiösen Trostspenders zu einer Figurenganzheit formt. Sein machtvoller Bass deckt das Aufrührerische wie auch das sakral Getönte der Rolle gleichermaßen überzeugend ab.

Der Neue Merker, Mai/2018, Christoph Zimmermann

Ein schöner Kontrast dazu ist Karl-Heinz Lehnern durch alle Lagen gut geführter, kultivierter Bass: Der Österreicher kreiert einen fanatischen, unnachgiebigen Zaccaria.

Opernglas, Mai/2018, M- Lode-Gerke

In der Rolle des Zaccaria zeigt Karl-Heinz Lehner dunkle-bedrohliche Seiten ebenso wie verletzte.

Opernwelt, Mai/2018, Thilo Braun

Was diesen Dortmunder „Nabucco“ zum Ereignis macht, ist der grandiose Gesang des Opernchors und des Luxus-Sängerensembles mit (...) Dortmunds Bayreuth-Sänger Karl-Heinz Lehner, der einen gewaltigen, aber hochkultivierten Zaccaria singt. Nach sieben Jahren hinterlässt Herzog die Dortmunder Oper musikalisch bestens bestellt.

Ruhrnachrichten, 12. März 2018, Julia Gaß

Karl-Heinz Lehner, der Bayreuth-gefeierte Bass-Bariton, wurde den Erwartungen an ihn als Zaccaria mehr als gerecht. Voluminös und klangschön, bis in die Tiefe hinein, begeisterte er das Dortmunder Publikum mit seiner ganz besonderen Klasse.

Opernmagazin, 12. März 2018

Unbehelligt vom optischen Spektakel bleiben Spiel und Gesang – beide ein Genuss. (...) Dem Zaccaria verleiht Karl-Heinz Lehner prophetischer Tragweite und demagogischen Vorwärtsdrang sowie eine überzeugende Glaubenstiefe im Gebet.

Westfälischer Anzeiger, 12. März 2018, Anke Schwarze

Bei Karl-Heinz Lehner (Zaccaria) imponiert nicht zuletzt, wie er die Äußerungen eines entflammten Fundamentalisten und eines religiösen Trostspenders zu einer Figurenganzheit formt. Sein machtvoller Bass deckt das Aufrührerische wie auch das sakral Getönte der Partie gleichermaßen überzeugend ab.

Der Opernfreund, 12. März 2018, Christoph Zimmermann

Trotzdem sind die großen musikalischen Augenblicke in Verdis Frühwerk selten gesät. (...) Karl-Heinz Lehner zeigt, was er wirklich kann, wenn die Komposition es mal hergibt.
Ruhrbarone, 12. März 2018

Umjubelter Rückkehrer: Karl-Heinz Lehner mit gewohnt kraftvollem Bass
Sonntagsnachrichten Herne, 12. März 2018, Pitt Herrmann

Charismatisch und mit seinem warmen tiefen Bassbariton Karl-Heinz Lehner.
Ars Tremonia, 12. März 2018

R. Wagner: TANNHÄUSER | Landgraf | Oper Dortmund | September 2017

Der mit Abstand beste Sänger des Abends ist Karl-Heinz Lehner, ein stimmlich und darstellerisch absolut souveräner und eleganter Landgraf.
theater:pur, Oktober 2017, Andreas Falentin

Der Bayreuth erfahrene Karl Heinz Lehner als Landgraf Herrmann von Thüringen verfügt über eine herrliche Bass-Stimme. Er füllt das weite Rund des Staaten Hauses mühelos und besticht durch makellose Diktion und Artikulation. Ihm gebührt für seine Leistung ein ganz besonderes Lob.
Der Opernfreund, 29. September 2017, Norbert Pabelick

Aus dem - durchweg überzeugenden - Wartburg-Personal ragt Karl-Heinz Lehner als Landgraf Hermann mit schwarz-glänzender Tiefe heraus.
Kölner Stadt Anzeiger, 26. September 2017, Markus Schwering

R. Wagner: RHEINGOLD | Fafner | Bayreuther Festspiele | Juli 2017

Sängerisch hat dieses Rheingold aber viel Gutes zu bieten bis hin zu den hervorragend besetzten Nebenrollen: (...) Bassbariton Karl-Heinz Lehner als Fafner (...) singt bezwingend.
BR Klassik, 30. Juli 2017, Dirk Kruse

R. Strauss: DER ROSENKAVALIER | Baron Ochs auf Lerchenau | Aalto Theater Essen, Januar 2017

Die Palme an diesem Abend gebührte indes Karl-Heinz Lehner als Ochs auf Lerchenau. Der waschechte Österreicher bringt nicht nur das unverwechselbare wienerische Idiom von Natur aus mit, sein voluminöser Bassbariton spricht auch in jeder Lage mühelos an und übertrumpft das Orchester auch an exponierten Fortissimostellen. Dazu spielt er die Doppelrolle des spießigen, kleinbürgerlichen Museumswächters und des großspurigen Mächtigers, des verarmten und heruntergekommenen Baron Ochs auf Lerchenau, einfach großartig. Man kann verstehen, dass Karl-Heinz Lehner mittlerweile nicht nur in Bayreuth, sondern auch an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin oder Frankfurt ein gern gesehener Gast ist. Das Publikum feierte alle Beteiligten recht kurz, dafür aber umso lautstärker.
Fazit: Eine szenisch zwiespältige, musikalisch aber überwiegend überzeugende Wiederaufnahme des „Rosenkavalier“ mit einem großartigen Karl-Heinz Lehner als Baron Ochs auf Lerchenau.
Der Opernfreund.de, 30. Januar 2017, Norbert Pabelick

W. A. Mozart: DIE ZAUBERFLÖTE | Sarastro | Oper Dortmund | November 2016

Karl-Heinz Lehner als Sarastro gewohnt stark. (...) Einen feinen, kultivierten, sorgfältig ausgeformten Mozart singt das Ensemble.
Ruhr-Nachrichten, 28. November 2016, Julia Gaß

Vieles ist sehr hörenswert (...) Karl-Heinz Lehner agiert klug als Sarastro.
Westfälischer Anzeiger, 28. November 2016, Edda Breski

Karl-Heinz Lehner singt den Sarastro meist hell und nahbar, nicht als moralische Instanz.
WAZ, 28. November 2016, Lars von der Gönna

Gesanglich besonders hervorzuheben sind (...) und – einmal mehr – Karl-Heinz Lehner als Sarastro.
dortmunder-kulturblog.blogspot.de, 27. November 2016

Karl-Heinz Lehner als Sarastro mit Showmaster-Attitüde singt mit sonorem, ein wenig altmodisch anmutendem Bass, folgt aber aufmerksam den flüssigen Tempi des Dirigenten.
Omm, 27. November 2016, Stefan Schmöe

Karl-Heinz Lehner gesanglich als Sarastro mal wieder auf höchstem Niveau.
Opernmagazin, 27. November 2016

Karl-Heinz Lehner als Sarastro und Marie-Pierre Roy als Königin der Nacht lassen in ihren Extrempartien keinen Augenblick der Angestrengtheit entstehen.
Ruhrbarone, 27. November 2016

R. Wagner: SIEGFRIED | Bayreuther Festspiele 2016

Karl-Heinz Lehner ist ein stimmungsgewaltiger Fafner mit riesengroßem Bass, der das Festspielhaus mit bedrohlichen Tönen erfüllt. Er macht einem in einen Lindwurm verwandelten Riesen stimmlich alle Ehre und kann in dieser, wenn auch nur kleinen Partie regelrecht begeistern.
OMM, 14. August 2016, Bernd Stopka

R. Wagner: TRISTAN UND ISOLDE | König Marke | Oper Dortmund | September 2015

Karl-Heinz Lehner als abgründiger Marke liefert ein herausragendes Rollenportrait.
Deutschlandradio Kultur / „Fazit“, 6. September 2015, Stefan Keim

Einen noch jungen, überaus gut aussehenden und schneidigen König Marke kreierte Karl-Heinz Lehner mit schlankem, makellos geführtem Bass.
Das Opernglas, Oktober 2015, M. Lode-Gerke

Musikalisch ist der neue Dortmunder „Tristan“ ein Ereignis. (...) Karl-Heinz Lehnerts Bass rührt mit der Studie eines mächtigen Schmerzensmannes.
WAZ, 8. September 2015, Lars von der Gönna

Eine konstant souveräne Leistung präsentierte Karl-Heinz Lehner als König Marke, der auch seine Bestürzung über den Verrat seines Ziehsohnes Tristan stimmlich bebend sehr schön hörbar macht.
Ruhrnachrichten, 8. September 2015, Julia Gaß

R. Strauss: DER ROSENKAVALIER | Baron Ochs auf Lerchenau | Oper Dortmund | Januar 2015

Einhelligen großen Jubel gab es für die exquisite Sängerbesetzung. (...) Karl-Heinz Lehner war ein wunderbarer Macho-Tölpel als Ochs, und ein waschechter Österreicher dazu.
RuhrNachrichten, 26. Januar 2015, Julia Gaß